(Proverbs 13,20)

> „Wer mit Weisen umgeht, wird weise; wer aber mit Toren Umgang hat, dem geht es schlecht.“

Als Kinder lehrten uns unsere Eltern, sorgfältig bei der Wahl unserer Freunde zu sein. Interessanterweise orientierten sie sich dabei nicht an Hautfarbe, Größe oder Gesundheit, sondern an Charakter und Intelligenz. Kinder, die klug und nachdenklich waren, wurden ermutigt, unsere Nähe zu suchen, da wir positiv von ihrem Verhalten beeinflusst würden. Auf der anderen Seite wurden wir diszipliniert, wenn wir uns mit törichten Kindern abgaben – selbst gelegentliches Spielen mit ihnen war nicht erlaubt. Damals erschien es uns unfair, doch als wir älter wurden und das Leben dieser Kinder sahen, verstanden wir, was unsere Eltern erkannt hatten und warum dies notwendig war.

Ähnlich heißt es im geistlichen Leben:
„Wer mit Weisen umgeht, wird weise; wer aber mit Toren Umgang hat, dem geht es schlecht.“

WER SIND DIE WEISEN IN DEN AUGEN GOTTES?

Es sind Menschen, die gerettet sind und die Furcht Gottes in sich tragen. Jeder, der Jesus als Herrn und Retter vertraut hat und Ihm aufrichtig folgt, ist jemand, mit dem man Zeit verbringen sollte. In ihrer Nähe lernt man über Erlösung, Gebet, Fasten, Gottes Liebe, das Wissen um Sein Wort und auch, wie man wirksam Zeugnis ablegt.

Jesus selbst zeigte dies in Seinem Leben. Schon in jungen Jahren wählte Er Menschen um Sich herum, die Sein geistliches Wachstum positiv beeinflussen würden. Er verbrachte keine Zeit mit Gleichaltrigen, um weltliche Spiele, Partys oder sündhafte Gewohnheiten zu genießen. Stattdessen hielt Er sich bei Lehrern und geistlichen Führern auf, lernte von ihnen und sog ihre Weisheit auf, bis Er selbst der größte Rabbi wurde.

Lukas 2,40-50:

„Das Kind wuchs heran und wurde stark; es war voller Weisheit, und Gottes Gunst war auf ihm. Als es zwölf Jahre alt war, gingen seine Eltern nach Jerusalem zum Fest, wie es der Brauch verlangte. Nach dem Fest, als sie heimkehrten, blieb der Junge Jesus in Jerusalem zurück, ohne dass sie es bemerkten. Sie meinten, er sei in der Karawane und reisten einen Tag lang, suchten ihn unter Verwandten und Freunden, fanden ihn aber nicht. Dann kehrten sie nach Jerusalem zurück, um ihn zu suchen. Nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel, sitzend unter den Lehrern, ihnen zuhörend und Fragen stellend. Alle, die ihn hörten, staunten über sein Verständnis und seine Antworten. Als seine Eltern ihn sahen, waren sie erstaunt; seine Mutter sagte: ‚Kind, warum hast du uns das angetan? Dein Vater und ich haben dich voller Sorge gesucht.' Er fragte: ‚Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich im Haus meines Vaters sein muss?' Aber sie verstanden nicht, was er meinte."

DIE BEDEUTUNG DER WAHL DER RICHTIGEN FREUNDE

Einige Gewohnheiten oder Eigenschaften entwickeln sich nie, wenn man sich nicht mit den richtigen Menschen umgibt. Verbringt ein Christ die meiste Zeit mit weltlichen Freunden – Kollegen, Kommilitonen oder Nachbarn – kann sein geistliches Leben leiden. Manche treffen treue

Diener Gottes nur sonntags, meiden geistliche Verantwortung und erwarten dennoch geistliche Stärke. Das ist Selbsttäuschung.

Wir sollten uns bewusst mit Menschen umgeben, die uns helfen zu wachsen:

- Gehe mit betenden Menschen → Du wirst betend.
- Gehe mit Zeugen → Du wirst lernen, Zeugnis abzulegen.
- Gehe mit Lehrern → Du wirst Lehrer werden.

Ohne solche geistliche Führung kann der Einfluss der Welt uns überwältigen.

MÖGE DER HERR DICH SEGEN!

Share on:
WhatsApp

Print this post